

# LANDSCHAFTSPARK SOLAR DISSEN STEGREIF WS 2023/24



Prof. Anna Lundqvist FG Landschaftsplanung  
Prof. em. Heinz Nagler ehem. LS Städtebau und Entwerfen



Lage der geplanten PV- Anlage zwischen Dissen und Sielow

Quelle: google maps



Schrägluftbild Dissen

Quelle: Gemeinde Dissen-Striesow

# STEGREIF LANDSCHAFTPARK SOLAR

## AUFGABENSTELLUNG

Der große Energieversorger der Region, die LEAG, beabsichtigt an mehreren Stellen in der Niederlausitz PV- Anlagen in der Größenordnung zu errichten, die den wegfallenden Kohlestrom ersetzen sollen. Ein konkretes Projekt zwischen den Dörfern Sielow und Dissen mit über 200 ha gilt es in die sensible Vorspreewaldlandschaft einzufügen.

Im Zuge der Energiewende genießen Projekte dieser Art einen Vorrang. Gleichwohl ist das Landschaftsbild zu wahren und die Landschaft ökologisch weiter zu entwickeln. PV-Anlagen dieses Umfanges können durch ihre gläserne Haut als künstliche Landschaft interpretiert werden um sie dann auch mit den Mitteln der Landschaftsgestaltung zu bearbeiten. Dazu gehören die Ausbildung der Ränder, die Klärungen und das Anlegen von Sichtachsen, von Korridoren und Querungsmöglichkeiten, die Integration dreidimensionaler Objekte und generell die Rücksichtnahme und Re-Interpretation verloren gegangener Kulturlandschaft. Funktional ist eine wertschöpfende Doppel- oder Mehrfachnutzung anzustreben sowie für eine soziale Verträglichkeit zu sorgen.

Der Stegreif wendet sich an Studierende der Architektur und Stadtplanung und soll Mitte Oktober stattfinden. Die Betreuung erfolgt durch den Fachbereich Landschaftsarchitektur in Kooperation mit dem ehem. Vertreter des LS Städtebau und Entwerfen.

Der Stegreif wird unterstützt durch die Gemeinde Dissen, das Amt Burg, dem Verfasser des B-Plans und dem Vorhabenträger LEAG/ EPNE.

Ausgabetermin:	Die. 17. Okt. 17:00
1. Betreuungstermin:	Die. 7. Nov. 16:00
2. Betreuungstermin:	Die. 14. Nov. 17:00
Präsentation:	Die. 21. Nov. 16:00

## ZUSAMMENARBEIT

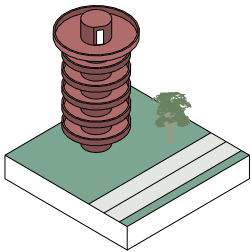
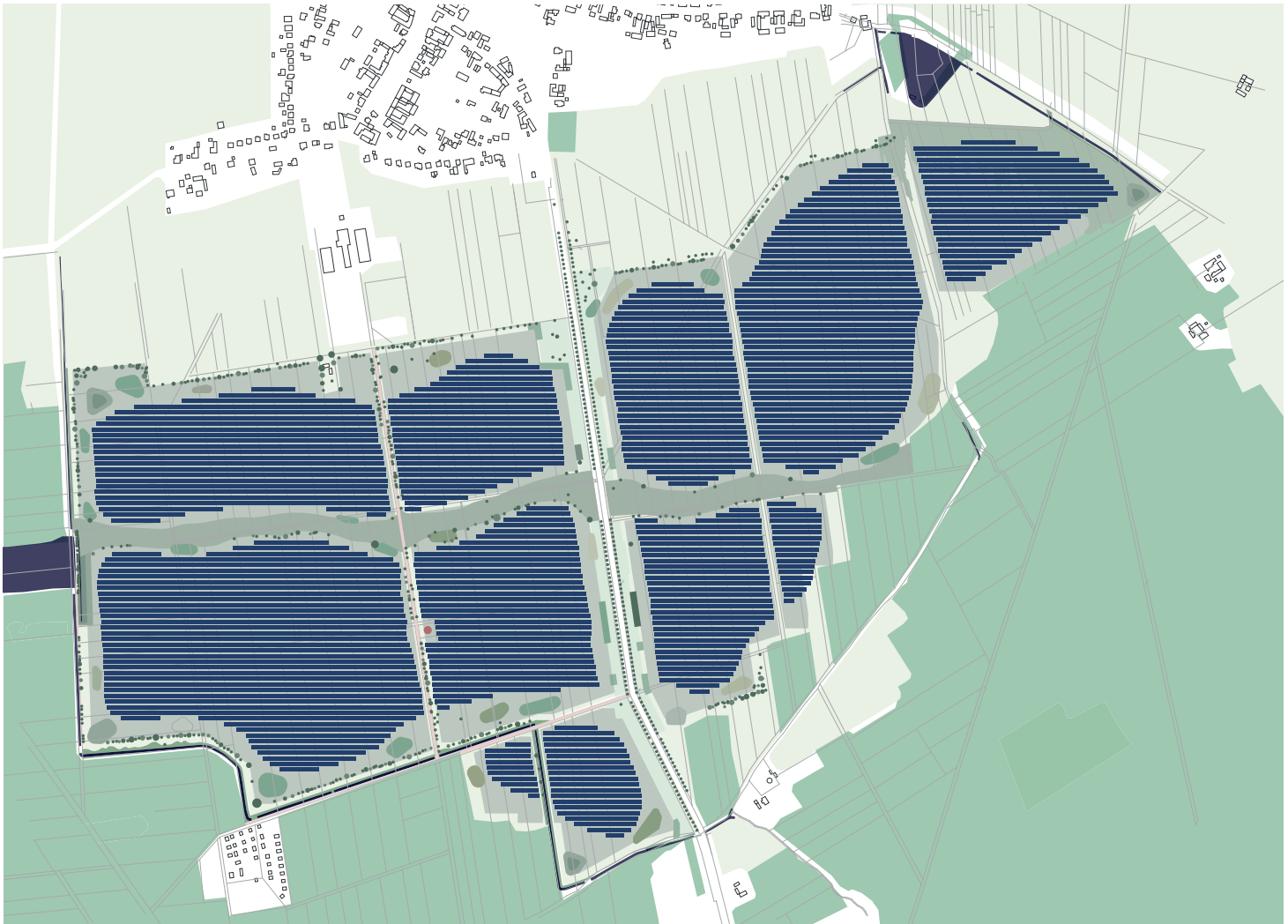
Wir danken

für die Offenheit, die Bereitstellung der Unterlagen und die konstruktive Diskussion bei der Präsentation.

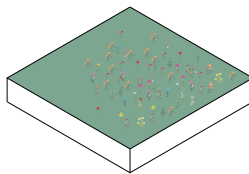
Herr Fred Kaiser, Bürgermeister Dissen  
Herr Mathias Koal, Leiter Bauverwaltung Amt Burg  
Herr Carsten Wolff, Planungsbüro Wolff Cottbus  
Herr Montassar Laguili, EP New Energies  
Herr Robert Zwilling, EP New Energies  
Herr Hendrik Zank, LEAG Cottbus  
Frau Raben, LEAG Cottbus



## ERGEBNISSE DER STUDIERENDEN



Aussichtstürme fungieren als attraktive Ziele für Touristen, indem sie einen beeindruckenden Panoramablick auf die umliegende Landschaft bieten. Dies schafft nicht nur eine touristische Attraktion, sondern fördert auch das Interesse an dem Projekt sowohl auf der Natur und Umwelt. Die Identifikation mit der Region wird gestärkt, da Besucher die Möglichkeit haben, sich mit markanten geographischen Merkmalen vertraut zu machen.



Stauden sind ökologisch wertvoll, da sie durch ihre mehrjährige Lebensweise die Artenvielfalt fördern und eine wichtige Rolle in der Bestäubung von Blütenpflanzen spielen. Ihr tief reichendes Wurzelsystem trägt zur Bodenstabilität und Wasserspeicherung bei, was besonders in trockenen Perioden von Nutzen ist. Zudem bieten Stauden Lebensraum und Nahrung für verschiedene Tierarten, von Insekten über Kleinsäuger bis hin zu Vögeln. Ihr Erhalt ist entscheidend für die ökologische Balance und den Schutz der Biodiversität.

Fläche PV

92 ha



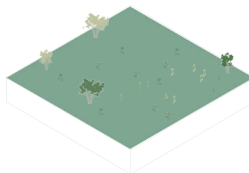
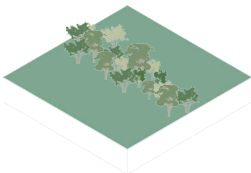
Fläche Natur

89 ha

In den ausgewiesenen Solarflächen



Hecken spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der biologischen Vielfalt. Erstens bieten sie verschiedenen Tierarten Schutz und Nistmöglichkeiten, darunter Vögel, Insekten und kleine Säugetiere. Zweitens dienen Hecken als wichtige Nahrungsquelle, indem sie Beeren, Früchte und Samen bereitstellen, die zahlreiche Tiere anlocken. Drittens fördern sie die Artenvielfalt, indem sie ein abwechslungsreiches Mikroklima schaffen und dadurch unterschiedlichen Pflanzenarten optimale Lebensbedingungen bieten. Viertens tragen Hecken zur Vernetzung von Lebensräumen bei, indem sie als ökologische Korridore fungieren und so die Wanderung von Tieren zwischen verschiedenen Habitaten ermöglichen.



Magerrasen sind wertvolle Ökosysteme mit nährstoffarmen Böden, die eine beeindruckende Artenvielfalt fördern. Dies zieht Insekten an und macht Magerrasen zu wichtigen Lebensräumen für Bienen, Schmetterlinge und Käfer. Das unterstützt die Vogelwelt, einschließlich bodenbrütender Arten und Greifvögeln. Auch Kleinsäuger und Reptilien profitieren. Der Schutz von Magerrasen ist entscheidend für Arten- und genetische Vielfalt sowie ökologisches Gleichgewicht, und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Tiere ist zentral für langfristige ökologische Nachhaltigkeit.

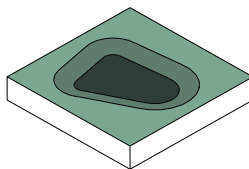
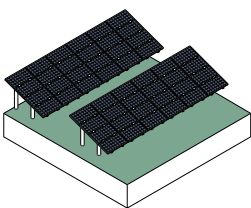
Der Solarpark in Dissen soll sich zukünftig über eine Fläche von über zweihundert Hektar erstrecken und setzt auf eine umweltfreundliche Gestaltung. Zusätzlich zu den großzügigen Schneisen von 50 Metern Breite, die Tieren eine ungehinderte Migration ermöglichen, wurden entlang der Ränder Staudenpflanzungen und Magerrasen angelegt. Diese dienen nicht nur der ästhetischen Auflockerung des Parks, sondern fördern auch die Biodiversität, indem sie Lebensraum und Nahrungsquelle für lokale Flora und Fauna schaffen.

Um das Regenwasser effizient zu nutzen und ökologisch sinnvoll zu lenken, wurden Mulden geschaffen. Diese dienen nicht nur als Rückhaltebecken für Regenwasser, sondern ermöglichen auch das Entstehen von Feuchtgebieten, die verschiedene Tier- und Pflanzenarten anziehen. Die geschwungene Form entlang der Ränder des Solarparks wurde bewusst gewählt, um eine harmonische Integration in die natürliche Umgebung zu gewährleisten und gleichzeitig unauffällig zu wirken.

Dieser umweltfreundliche Ansatz betont nicht nur die Bedeutung der nachhaltigen Energieerzeugung, sondern zeigt auch, dass große Solarparks durch bewusste Gestaltung, Staudenpflanzungen, Magerrasen und ökologische Rücksichtnahme in Einklang mit der Umwelt gebracht werden können.



**Solarmodultiefe 9 Meter**  
**Abstände 4 Meter**  
Solarparks können einen Schutzraum für Tiere und Pflanzen bieten, indem sie auf Teilen des Geländes naturnahe Bereiche bewahren. Durch eine gezielte Gestaltung können Randbereiche mit heimischen Pflanzen bepflanzt werden, die als Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten, Vögel und andere Tiere dienen. Die Anordnung der Solarmodule schafft teilweise Schattenbereiche, die verschiedenen Arten während extremer Witterungsbedingungen Schutz bieten.



Mulden in Solarparks dienen der ökologischen Aufwertung des Geländes. Diese Vertiefungen ermöglichen die Sammlung von Regenwasser, was die lokale Wasserversorgung fördert und die Bewässerung der umliegenden Vegetation unterstützt. Zudem bieten die Mulden Lebensraum für verschiedene Pflanzenarten, darunter auch heimische Gräser und Blumen, die die Artenvielfalt fördern. Die entstehenden Feuchtgebiete können auch Amphibien wie Frösche und Molche anlocken, was zu einem ökologisch vielfältigen Umfeld beiträgt.

# GRUPPE ORGANISCHE GESTALTUNG

## LAURIN HENKLEIN

Vorrangiges Ziel meines Beitrages für den Solarpark war die Gestaltung, um diesen besser in die Landschaft einzufügen. Durch eine organische Gestaltung soll sich der geplante Solarpark besser in die Landschaft einordnen. Innerhalb des Solarparks waren die Solarzellen sehr kompakt angeordnet, um größere zusammenhängende Flächen zu schaffen. Diese sollen vor allem Platz für Pflanzen und Tiere schaffen, sodass der Solarpark Vorteile für die Natur bringt. Breite Wildkorridore von 50 Metern zwischen den einzelnen Solarfeldern ermöglichen eine naturnahe Gestaltung, die dann auch zum Spaziergehen einlädt. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es verschiedene Bausteine, die in dem Gebiet angewendet werden sollen.

Ein Aussichtspunkt, der am Standort der alten Mühle entstehen soll, dient Spaziergängern und Fahrradfahrern als Ort zum Verweilen und soll den Solarpark erlebbar machen. Dort dienen Informationsangebote der Aufklärung wie z.B. aktuelle Energieeinspeisung, Flora und Fauna, Geschichte etc.

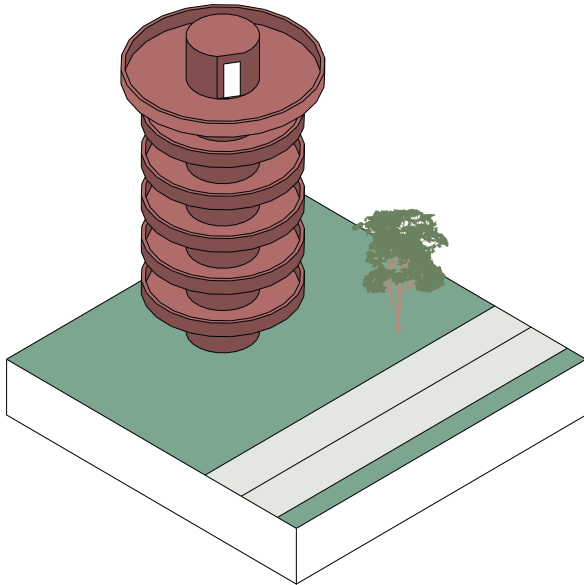
Solarmodule bilden den Großteil des Solarparks. Um möglichst viele freie Flächen zu bieten, sollte die Tiefe der Module 9 Meter betragen. Die Zwischenräume zwischen den Modulen sind auf 4 Meter ausgelegt. Die Module sollten mindestens 80 cm über den Boden befestigt sein, um auch die Beweidung mit verschiedenen Arten zu ermöglichen.

Hecken sind besonders an den Rändern der Solarmodule, um diese weniger einsehbar zu machen. Hecken bieten vielen Arten Schutz und Nistmöglichkeiten. Davon profitieren besonders Vögel, kleine Säugetiere und Insekten. Beeren, Früchte und Samen dienen diesen als Nahrung. Sie tragen auch zu der Vernetzung von Biotopen bei, da sie Korridore für die Migration bilden.

Magerrasen bieten eine beeindruckende Artenvielfalt, die auf nährstoffarmen Böden beheimatet sind. Die dort vorkommenden Pflanzen ziehen viele Insekten an, die wiederum Nahrung für verschiedene Vogelarten sind. Magerrasen kann sowohl auf freien Abschnitten als auch zwischen den Solarmodulen gesät werden. Wichtig ist, dass mindestens einmal im Jahr der Rasen gemäht wird.

Staudenwiesen dienen vielen Bestäubern als Nahrungsgrundlage. Durch die Saat von verschiedenen Stauden kann erreicht werden, dass Bestäubern ein Großteil des Jahres Nahrung zur Verfügung steht. Dadurch kann der Solarpark auch Heimat für Wildbienen und anderen Insekten werden. Das Wurzelsystem der Stauden verringert die Korrosion des Bodens und stabilisiert diesen.

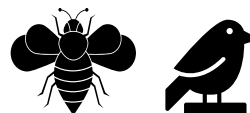
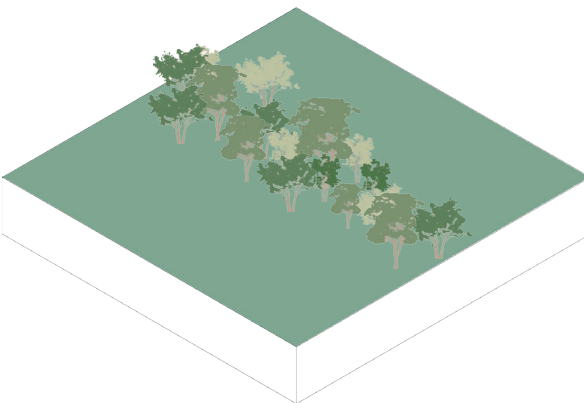
Mulden sollten angelegt werden, um die Versickerung von Regenwasser zu ermöglichen. Da ein Großteil der Fläche von Modulen überdeckt ist, ist eine ordnungsgemäße Versickerung notwendig. Die Mulden können als Lebensraum für Insekten und Amphibien dienen. Auch unterstützen sie die örtliche Vegetation.



Aussichtstürme fungieren als attraktive Ziele für Touristen, indem sie einen beeindruckenden Panoramablick auf die umliegende Landschaft bieten. Dies schafft nicht nur eine touristische Attraktion, sondern fördert auch das Interesse an dem Projekt sowohl auch der Natur und Umwelt. Die Identifikation mit der Region wird gestärkt, da Besucher die Möglichkeit haben, sich mit markanten geografischen Merkmalen vertraut zu machen.

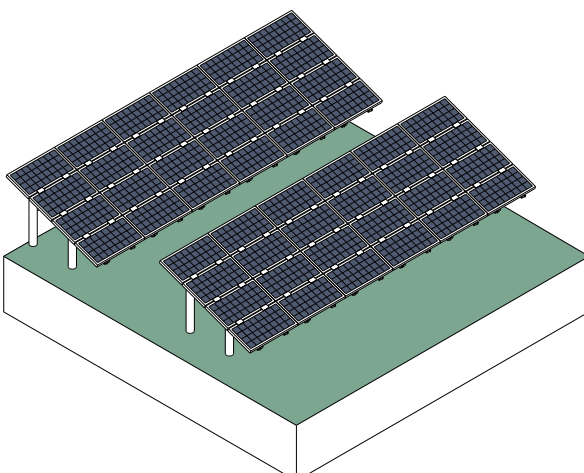


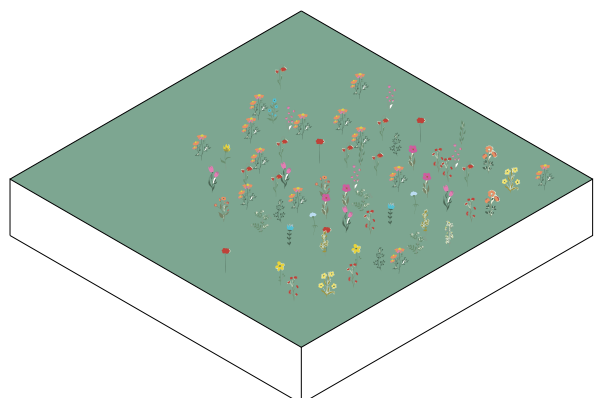
Hecken spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der biologischen Vielfalt. Erstens bieten sie verschiedenen Tierarten Schutz und Nistmöglichkeiten, darunter Vögel, Insekten und kleine Säugetiere. Zweitens dienen Hecken als wichtige Nahrungsquelle, indem sie Beeren, Früchte und Samen bereitstellen, die zahlreiche Tiere anlocken. Drittens fördern sie die Artenvielfalt, indem sie ein abwechslungsreiches Mikroklima schaffen und dadurch unterschiedlichen Pflanzenarten optimale Lebensbedingungen bieten. Viertens tragen Hecken zur Vernetzung von Lebensräumen bei, indem sie als ökologische Korridore fungieren und so die Wanderung von Tieren zwischen verschiedenen Habitaten ermöglichen.



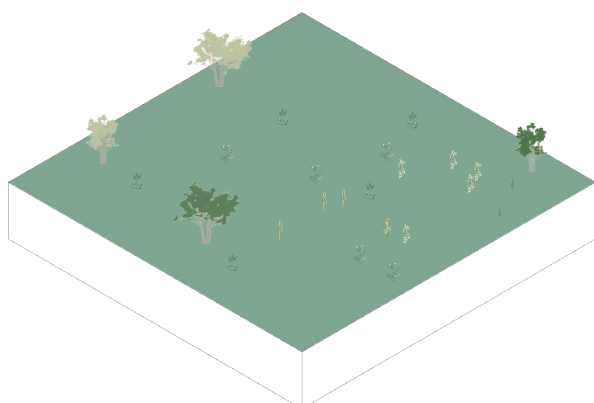
#### Solarmodultiefe **9 Meter** Abstände **4 Meter**

Solarparks können einen Schutzraum für Tiere und Pflanzen bieten, indem sie auf Teilen des Geländes naturnahe Bereiche bewahren. Durch eine gezielte Gestaltung können Randbereiche mit heimischen Pflanzen bepflanzt werden, die als Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten, Vögel und andere Tiere dienen. Die Anordnung der Solarmodule schafft teilweise Schattenbereiche, die verschiedenen Arten während extremer Witterungsbedingungen Schutz bieten.

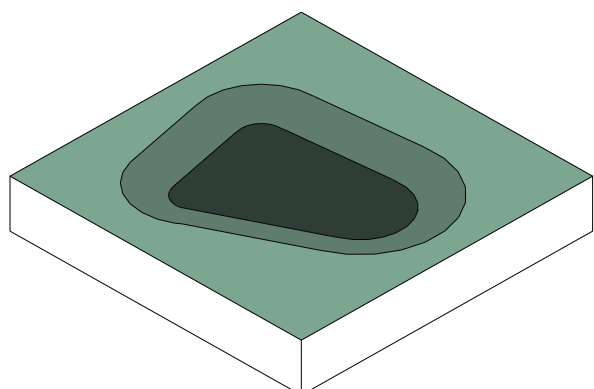




Stauden sind ökologisch wertvoll, da sie durch ihre mehrjährige Lebensweise die Artenvielfalt fördern und eine wichtige Rolle in der Bestäubung von Blütenpflanzen spielen. Ihr tief reichendes Wurzelsystem trägt zur Bodenstabilität und Wasserspeicherung bei, was besonders in trockenen Perioden von Nutzen ist. Zudem bieten Stauden Lebensraum und Nahrung für verschiedene Tierarten, von Insekten über Kleinsäuger bis hin zu Vögeln. Ihr Erhalt ist entscheidend für die ökologische Balance und den Schutz der Biodiversität.

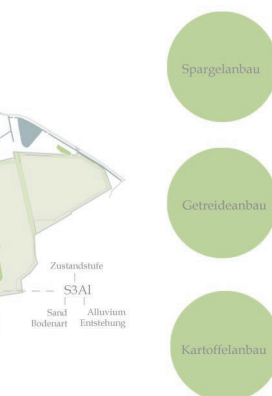
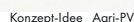


Magerrasen sind wertvolle Ökosysteme mit nährstoffarmen Böden, die eine beeindruckende Artenvielfalt fördern. Dies zieht Insekten an und macht Magerrasen zu wichtigen Lebensräumen für Bienen, Schmetterlinge und Käfer. Das unterstützt die Vogelwelt, einschließlich bodenbrütender Arten und Greifvögeln. Auch Kleinsäuger und Reptilien profitieren. Der Schutz von Magerrasen ist entscheidend für Arten- und genetische Vielfalt sowie ökologisches Gleichgewicht, und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Tiere ist zentral für langfristige ökologische Nachhaltigkeit.



Mulden in Solarparks dienen der ökologischen Aufwertung des Geländes. Diese Vertiefungen ermöglichen die Sammlung von Regenwasser, was die lokale Wasserversorgung fördert und die Bewässerung der umliegenden Vegetation unterstützt. Zudem bieten die Mulden Lebensraum für verschiedene Pflanzenarten, darunter auch heimische Gräser und Blumen, die die Artenvielfalt fördern. Die entstehenden Feuchtgebiete können auch Amphibien wie Frösche und Molche anlocken, was zu einem ökologisch vielfältigen Umfeld beiträgt.

## Stegreif „Parklandschaft - SOLAR



Höhenprofil



Y	Samstagungsteilnehmer	0,00	0,25	102,52	102,52	10
2.7	Samstag (Overall)			102,52	102,52	
2.7.1	Wasser T1			14,29		
2.7.2	Wasser T2			14,29		
2.7.3	Wasser T3			28,57		
2.7.4	Wasser T4			28,57		
2.7.5	Wasser T5			14,29		
2.7.6	Wasser T6			7,14		
2.8	Samstag (Detail)			74,80	68,60	
2.8.1	Wasser T1			14,29		
2.8.2	Wasser T2			14,29		
2.8.3	Wasser T3			28,57		
2.8.4	Wasser T4			28,57		
2.8.5	Wasser T5			14,29		
2.8.6	Wasser T6			7,14		
2.9	Wasser (Overall)			101,1	93,8	
2.9.1	Wasser T1			14,29		
2.9.2	Wasser T2			14,29		
2.9.3	Wasser T3			28,57		
2.9.4	Wasser T4			28,57		
2.9.5	Wasser T5			14,29		
2.9.6	Wasser T6			7,14		
2.10	Wasser (Detail)			101,1	93,8	
2.10.1	Wasser T1			14,29		
2.10.2	Wasser T2			14,29		
2.10.3	Wasser T3			28,57		
2.10.4	Wasser T4			28,57		
2.10.5	Wasser T5			14,29		
2.10.6	Wasser T6			7,14		

Quelle: Gemeinderat Oberreitersheim, Informationsveranstaltung "Anlagenplan Oberreitersheim"

effektiv bebaute Fläche mit PV-Modulen:

**90,1 ha**

Leistung des geplanten Solarparks Dissen-Striesow:

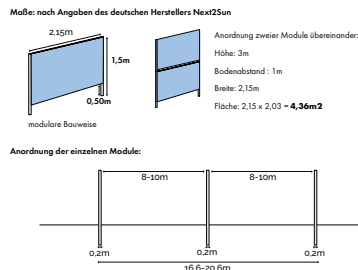
*Journal of Management Education* 35(1) 1-12  
© The Author(s) 2011. Reprints and permissions: [sagepub.com/journalsPermissions.nav](http://sagepub.com/journalsPermissions.nav)

Der Solarpark Dissen-Striesow soll eine Spitzenleistung von 200 MWp besitzen. Dies entspricht einer Leistung von 200.000 MWh, die jährlich in das Stromnetz eingespeist werden könnten.

90.1 ha = 901 000 m<sup>2</sup> → 200 000 MWh

901.000/200.000  
0,2219 MWh/m<sup>2</sup>  
**221,9 kWh pro m<sup>2</sup>**

**senkrechte, bifaziale PV-Module in Ost-West Ausrichtung:**



Die senkrechte Anordnung der Module in Ost-West Richtung ermöglichen Platzersparnisse von über 90%, der Reihenzusammenhang kann zum Beispiel für landwirtschaftliche Zwecke oder ökologische Ausgleichsmaßnahmen genutzt werden. Für eine Ermöglichung der landwirtschaftlichen Nutzung durch Ackerflächen ist ein Reihenzusammenhang von mindestens 8m erforderlich. Da die senkrechte Anordnung kaum Baugrund erfordert, wäre eine GRZ unter 0,1 einhaltbar.

Blendfreiheit: Die Module sind mit strukturiertem Glas mit einer Antireflexionsschicht beschichtet. Vorbeifahrender Verkehr oder Passanten werden von den Modulen nicht beeinträchtigt.

**Schattenwurf:** Durch den Schattenwurf der Modulreihen und die Verdeckung der Sonneneinstrahlung reduziert sich die Einstrahlung auf den Reihenzwischenraum um etwa 15%. Diese Reduzierung ist jedoch für die meisten Feldfrüchte nicht von Bedeutung. (Kartoffeln). In heißen Monaten sorgt diese Schattenspende für einen verbesserten Wasserhaushalt.

**Leistung der Module:**

**1.000-1.290 kWh/kWp**    Jahresstromertrag

Rechnung:  $1.290 \text{ kWh} / 4,36 \text{ m}^2 = 295,8 \text{ kWh pro m}^2$   
 $1.000 \text{ kWh} / 4,36 \text{ m}^2 = 229,3 \text{ kWh pro m}^2$

Der Stromertrag wäre zwischen **3,3%** und **33%** höher als mit herkömmlichen PV-Modulen

### Berechnung PV-Ertrag



Schnitt Ost-West

## GRUPPE NEW WAVE DISSEN-STRIESOW

CHRISTIAN LANG | CHRISTINA JOPPE | LUCA KENDZIORRA |  
MORITZ WEIGEL | SELMA YASAR

Die vorliegende Ausarbeitung zielt auf eine Mehrfachnutzung mit Agrar-Photovoltaik. Es wird angestrebt die Solaranlagen in West-Ost und Nord-Süd Ausrichtung senkrecht aufzustellen und die Zwischenräume der Solarpanellen landwirtschaftlich zu nutzen. Zudem weist der Entwurf eine topographische Landschaft auf, die zum Waldrand und der Mühle hin flacher wird mit dem Ziel Sichtbeziehungen zu Points of Interests zu gewährleisten. Hierzu zählen der Standort der ehemaligen Mühle in der Teilfläche 4, der renovierten alten Mühle im Süden, und dem Kirchturm in der Gemeinde Diessen.

Senkrechte, bifaziale PV-Module in Ost-West Ausrichtung:

Die senkrechte Anordnung der Module in Ost-West Richtung ermöglichen Platzeinsparungen von über 90%, der Reihenzwischenraum kann zum Beispiel für landwirtschaftliche Zwecke oder ökologische Ausgleichsmaßnahmen genutzt werden. Für eine Ermöglichung der landwirtschaftlichen Nutzung durch Ackerflächen ist ein Reihenzwischenraum von mindestens 8m erforderlich. Da die senkrechte Anordnung kaum Baugrund erfordert, wäre eine GRZ von unter 0,1 einhaltbar. Blendfreiheit: Die Module sind mit strukturiertem Glass mit einer Antireflexionsschicht beschichtet.

Vorbeifahrender Verkehr oder Passanten werden von den Modulen nicht beeinträchtigt. Schattenwurf: Durch den Schattenwurf der Modulreihen und die Verdeckung der Sonneneinstrahlung reduziert sich die Einstrahlung auf den Reihenzwischenraum um etwa 15%. Diese Reduzierung ist jedoch für die meisten Feldfrüchte nicht von Bedeutung. (Kartoffeln). In heißen Monaten sorgt diese Schattenspende für einen verbesserten Wasserhaushalt.

Der Zustand der mittleren Ertragsfähigkeit. Er ist gekennzeichnet durch eine humushaltige 20 – 30 cm mächtige Krume mit einem allmählichen Übergang zu einem schwach rohen Untergrund, der aber noch eine Durchwurzelung zulässt.

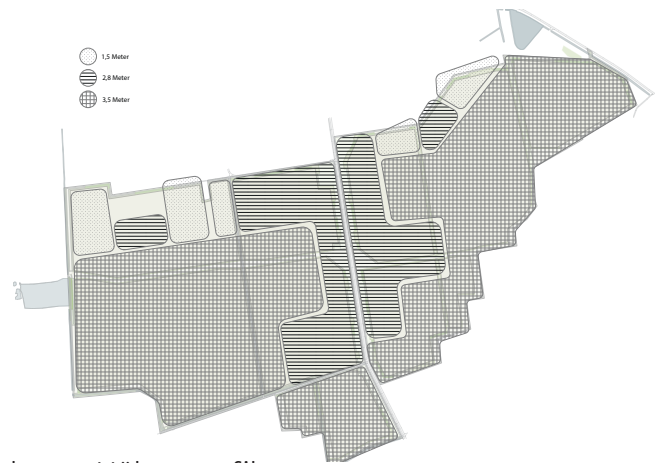
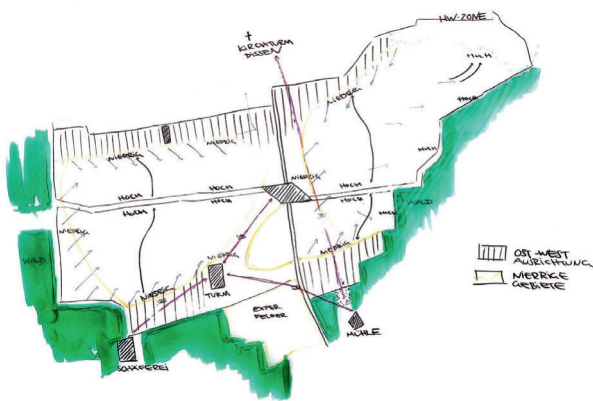


Spargelanbau

Getreideanbau

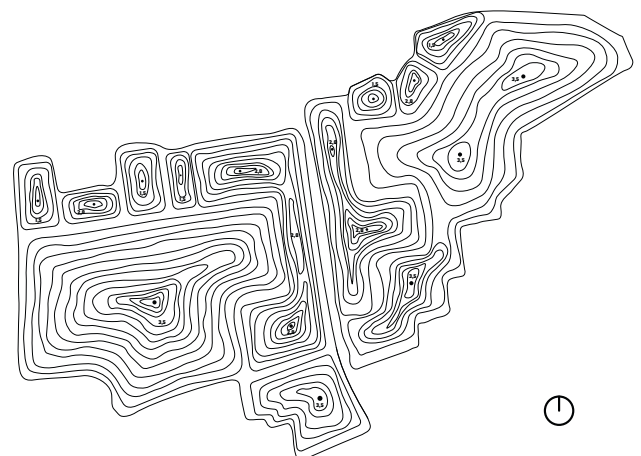
Kartoffelanbau

Bodenwerte



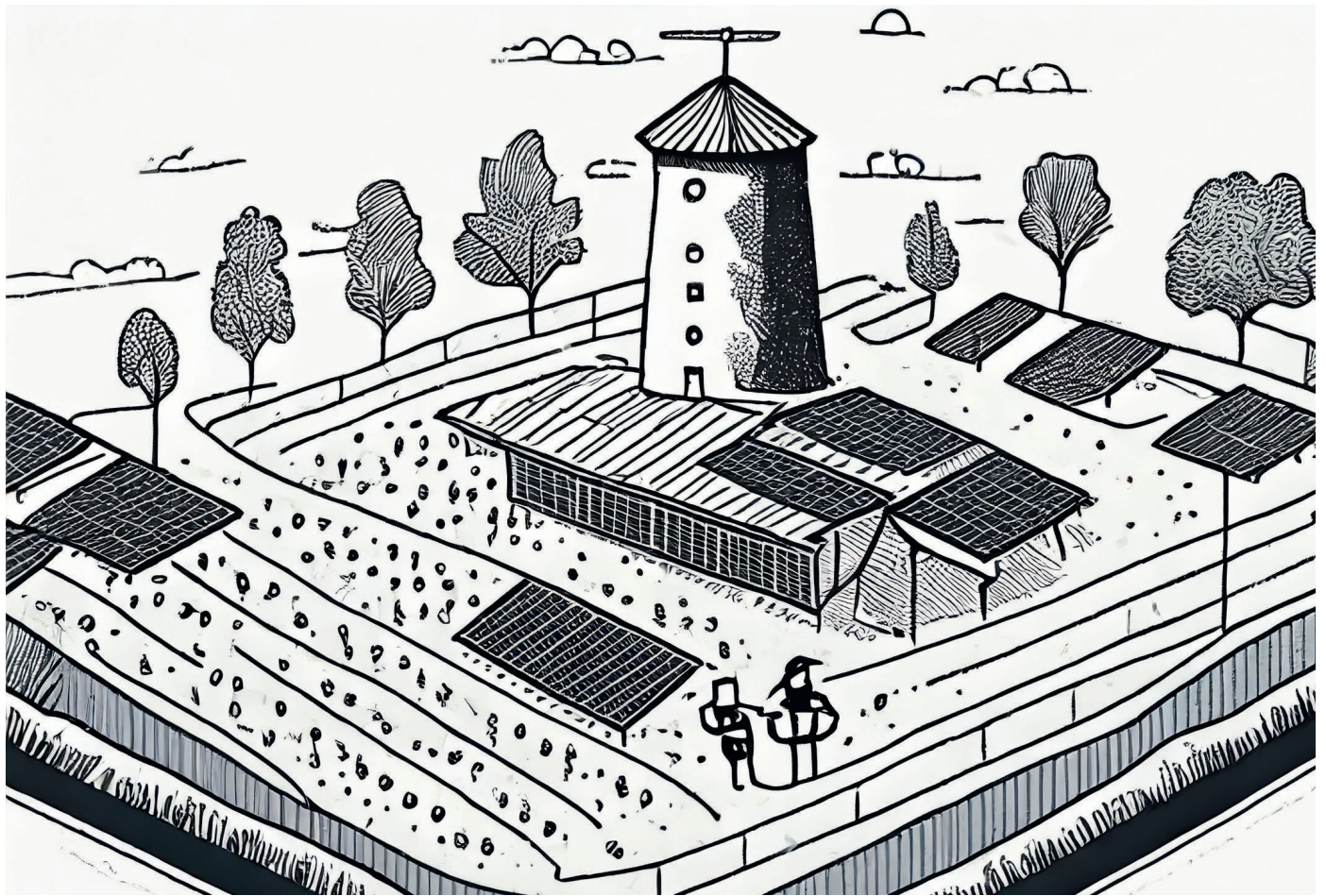
Konzept-Skizze Höhen und Sichtbeziehungen

Schema Höhenprofil



Anordnung der PV-Module

Höhenprofil



Konzeptidee



PV-Anordnung Inspiration

## Gesamtplan



Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist mit Hinblick auf die Energiewende sowie der klimatischen Ziele Deutschlands unvermeidbar, allerdings entstehen in der Umsetzung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen oftmals Widerstände der lokalen Gesellschaft. Akzeptanzfördernde Maßnahmen und eine aktive Beteiligung sind deswegen von zentraler Bedeutung. Diese Aspekte sind für uns im Rahmen des Stegreifes „Parklandschaft – SOLAR“ besonders in den Mittelpunkt gerückt. Unser Konzept für den Solarpark in Dissen zielt eine Steigerung der örtlichen Akzeptanz an. Ein Natur- und Lehrpfad soll thematisch über Photovoltaik aufklären und zudem auch auf die standortbehafteten Informationen eingehen. Der circa acht Kilometer lange Rundweg führt dabei durch den Ort Dissen und anschließend um die neu entstehende Freiflächenanlage herum. Zudem gibt es eine kürzere Route, welche sich durch den Solarpark hindurch erstreckt. Inhaltlich beinhaltet der Naturpfad verschiedene Themengebiete. Zum einen werden die technischen Daten und Fakten der Anlage den Besucher\*innen näher gebracht. Andererseits werden die kulturellen und historischen Informationen des Spreewaldes und auch des Dorfes Dissen aufbereitet. Hierbei sind beispielsweise das Heimatmuseum sowie der Spreeauenhof oder die „Alte Mühle“ Standorte, welche für diese Themen genutzt werden können. Weiterhin sollen auch die Flora und Fauna der Anlage thematisiert und behandelt werden. Streuobstwiesen, Feuchtstaudenflure oder gar Wildbienenstöcke sind hierfür beispielhafte Maßnahmen und sind Bestandteil unseres Naturpfades. Letztlich wird auch die bestehende Wasserstruktur in den Lehrpfad integriert. Die Renaturierung des Randgrabens an geeigneten Stellen ist dabei besonders wichtig. Aber auch die zwei bestehenden Teiche sollen durch Beobachtungsplattformen zugänglich und wesentlicher Bestandteil des Pfades werden. Die diversen Themen sollen möglichst spielerisch und aktiv für die Besucher\*innen des Natur- und Lehrpfades umgesetzt werden, sodass schlussendlich ein informativer und AKZEPTANZFördernder Solarpark entsteht.

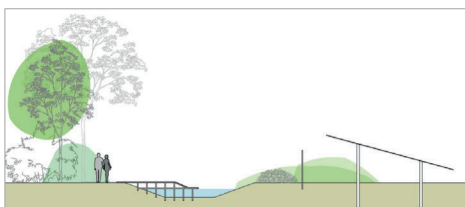
## Schnitte



Schnitt 01



Schnitt 02



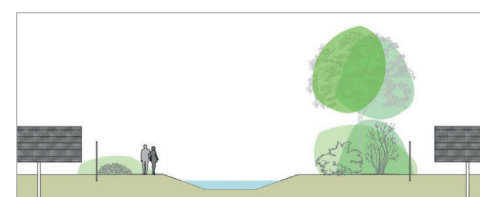
Schnitt 03



Schnitt 04



Schnitt 05



Schnitt 06

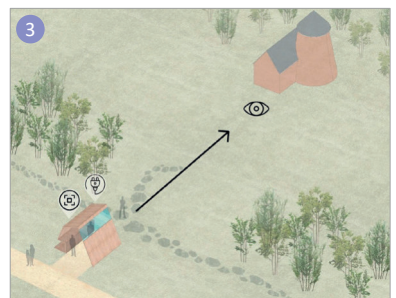
## Besondere Orte



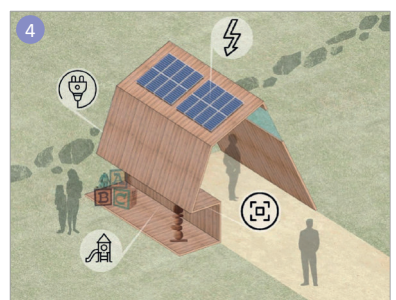
Übergangszone - Randgraben



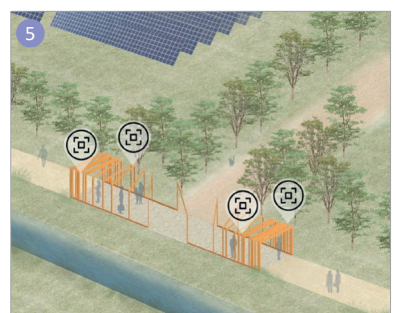
Gemeinschaftsgarten



Alte Mühle



Zoom-In Alte Mühle

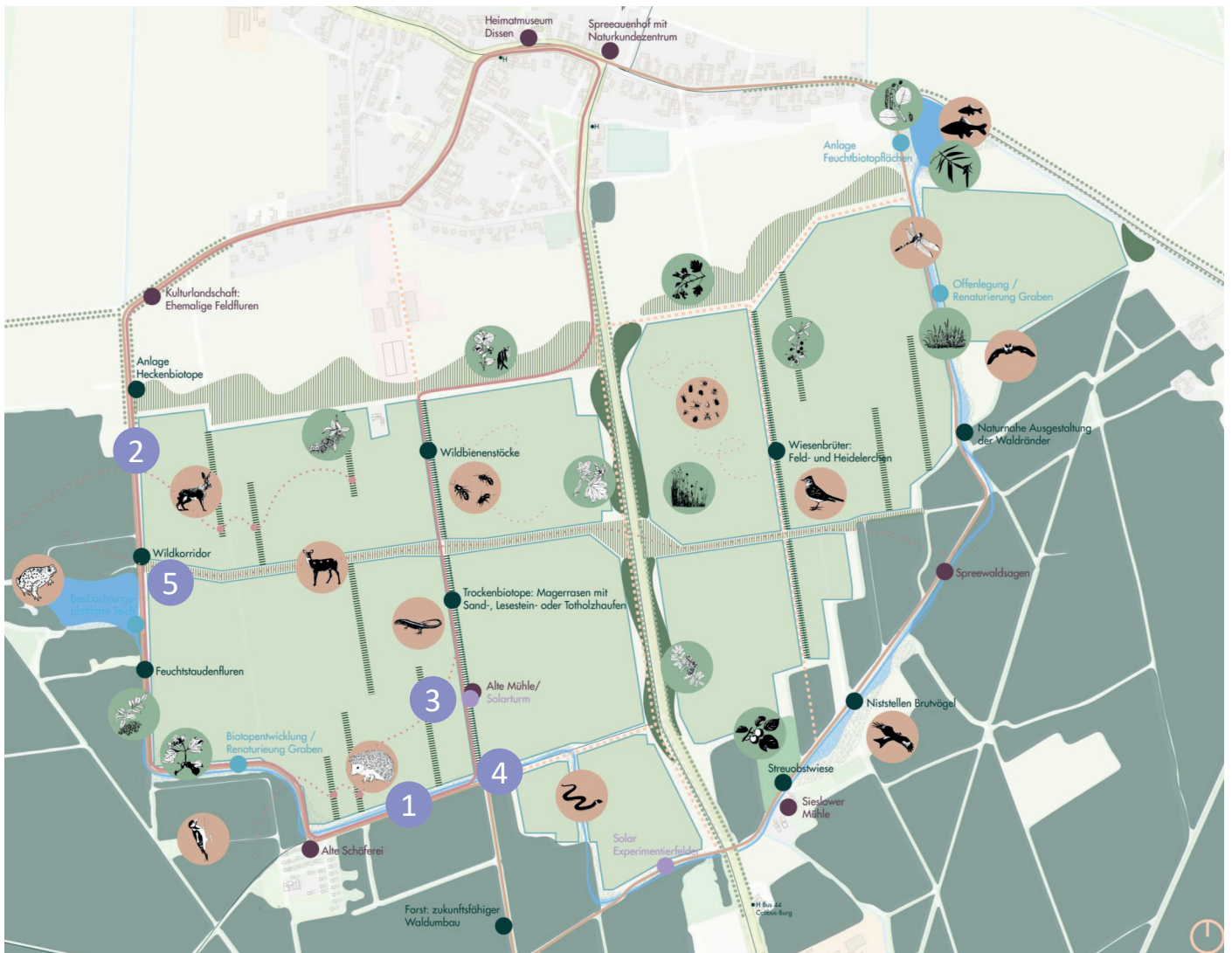


Wildkorridor

## GRUPPE RUNDWEG

ANASTASIA BASTRYGINA | DARIA RUBO | TOM MARCEL WALLUS  
| SARAH WEBER

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist mit Hinsicht auf die Energiewende sowie der klimatischen Ziele Deutschlands unvermeidbar, allerdings entstehen in der Umsetzung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen oftmals Widerstände der lokalen Gesellschaft. Akzeptanzfördernde Maßnahmen und eine aktive Beteiligung sind deswegen von zentraler Bedeutung. Diese Aspekte sind für uns im Rahmen des Stegreifes „Parklandschaft – SOLAR“ besonders in den Mittelpunkt gerückt. Unser Konzept für den Solarpark in Dissen zielt eine Steigerung der örtlichen Akzeptanz ab. Ein Natur- und Lehrpfad soll thematisch über Photovoltaik aufklären und zudem auch auf die standortbehafteten Informationen eingehen. Der circa acht Kilometer lange Rundweg führt dabei durch den Ort Dissen und anschließend um die neu entstehende Freiflächenanlage herum. Zudem gibt es eine kürzere Route, welche sich durch den Solarpark hindurch erstreckt. Inhaltlich beinhaltet der Naturpfad verschiedene Themengebiete. Zum einen werden die technischen Daten und Fakten der Anlage den Besucher\*innen näher gebracht. Andererseits werden auch die kulturellen und historischen Informationen des Dorfes Dissen oder auch dem Spreewald aufbereitet. Hierbei sind beispielsweise das Heimatmuseum sowie der Spreeauenhof oder „Alte Mühle“ Standorte, welche für diese Themen genutzt werden können. Weiterhin sollen auch die Flora und Fauna der Anlage thematisiert und behandelt werden. Streuobstwiesen, Feuchtstaudenflure oder gar Wildbienenstöcke sind hierfür beispielhafte Maßnahmen und sind Bestandteil unseres Naturpfades. Letztlich wird auch die bestehende Wasserstruktur in den Lehrpfad integriert. Die Renaturierung des Randgrabens an geeigneten Stellen ist dabei besonders wichtig. Aber auch die zwei bestehenden Teiche sollen durch Beobachtungsplattformen zugänglich und wesentlicher Bestandteil des Pfades werden. Die diversen Themen sollen möglichst spielerisch und aktiv für die Besucher:innen des Natur- und Lehrpfades umgesetzt werden, sodass ein informativer und AKZEPTANZFördernder Solarpark entsteht.



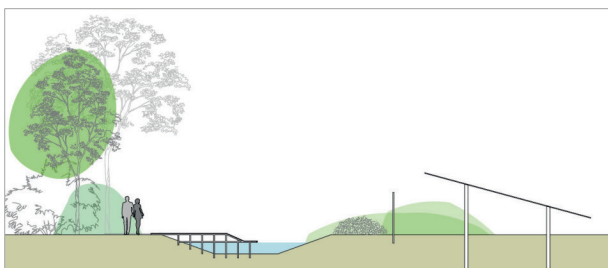
Rundweg



Schnitt 01



Schnitt 02



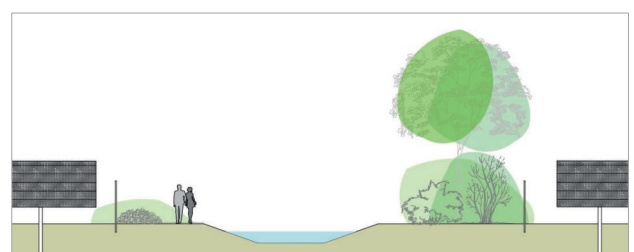
Schnitt 03



Schnitt 04



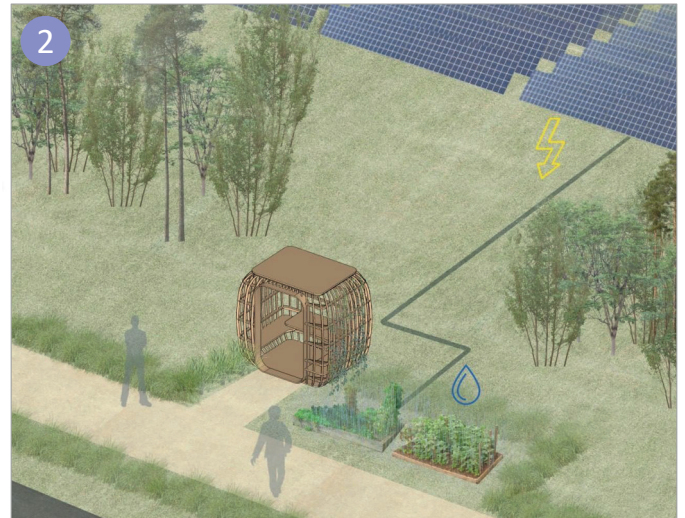
Schnitt 05



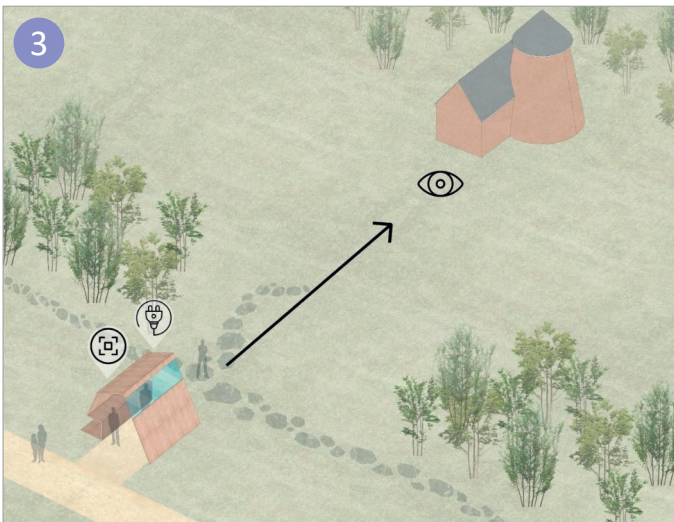
Schnitt 06



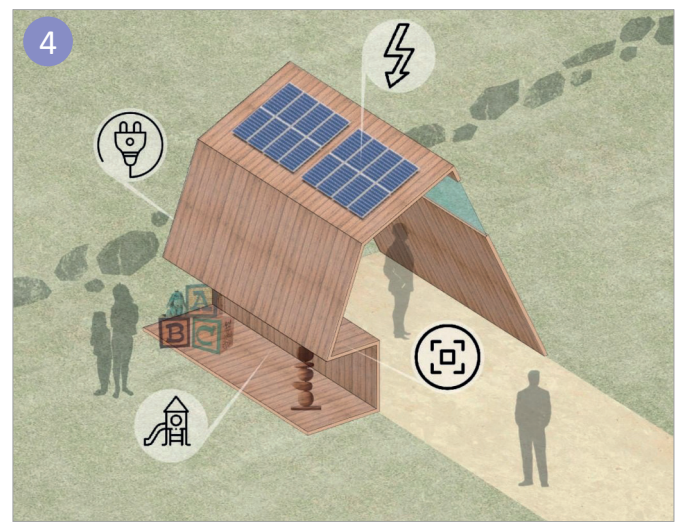
Übergangszone - Randgraben



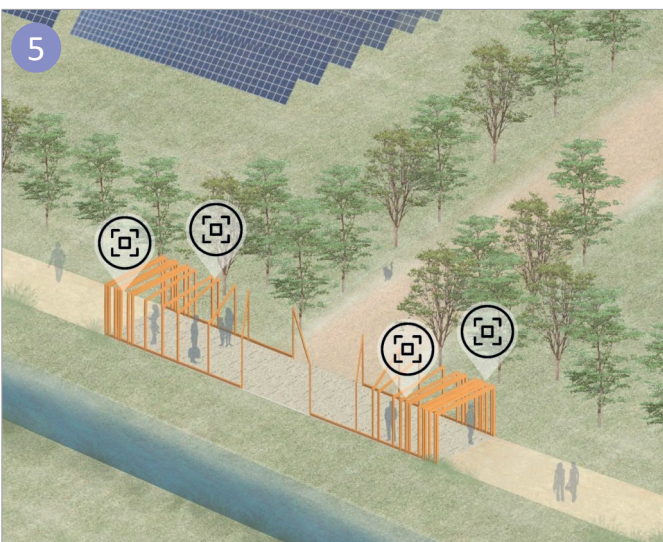
Gemeinschaftsgarten



Alte Mühle



Zoom-In Alte Mühle



Wildkorridor



## Parklandschaft – SOLAR

### Hochpunkt

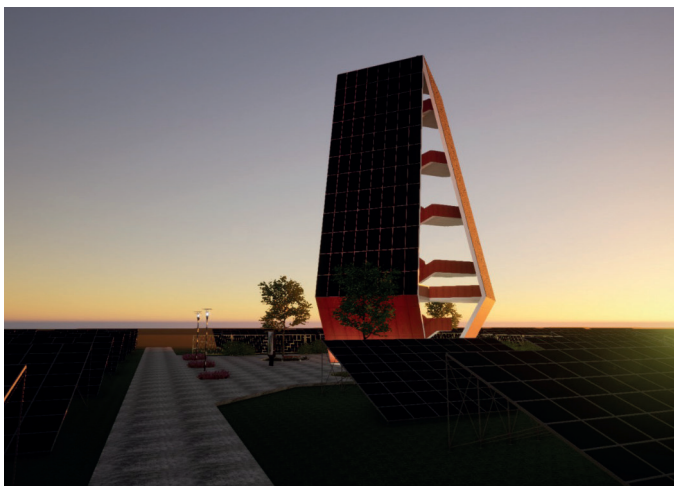
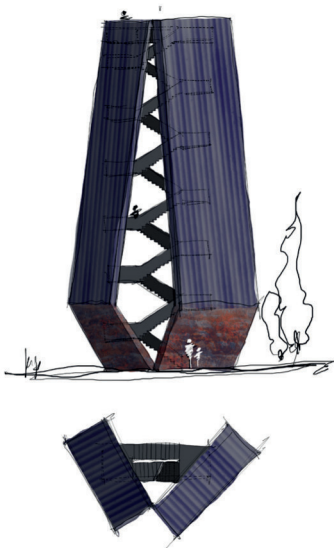
Einst Standort einer alten Bauernmühle, wird im Südwesten des „Solarpark Dissen“ ein zeitgenössisches Ausflugsziel des Wissens entstehen. Ein eindrucksvoller Aussichtsturm und der interaktive Vorplatz bilden zusammen die „Sonnenwarte“.

#### Experimentelle Stationen

Beim Betreten des Platzes wird jeder Besucher von Informationen über Solarenergie begrüßt und bekommt spielerisch und verständlich die Funktionsweise von Solarzellen und die Bedeutung erneuerbarer Energien vermittelt. Hier können kleine und große Entdecker in Experimenten eintauchen und die Grundprinzipien der Solartechnologie hautnah erleben. Von Solarzellen-Modellen, die den Effekt von Sonnenlicht auf die Energieerzeugung veranschaulichen, bis hin zu interaktiven Displays, die die Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie erklären – der Vorplatz wird zu einem lebendigen Lernraum für neugierige Geister.

#### Der Aufstieg zum Gipfel: Die Solarspitze

Nachdem die Besucher auf dem Vorplatz die Faszination für Solarenergie entdeckt haben, erwartet sie der Höhepunkt des Besuchs: der Aufstieg der Solarspitze. Der Turm bietet nicht nur eine beeindruckende Aussicht auf die umliegenden Solarfelder, sondern zeigt auf verschiedenen Plattformen den Bezug zwischen der umgebenden Natur und der nachhaltigen Energieerzeugung. Die Sonnenwarte im Solarpark Dissen wird somit zu einem einzigartigen Ausflugsziel, das nicht nur die Schönheit der Umgebung zeigt, sondern auch eine Brücke zwischen Natur, Technologie und Bildung schlägt. Hier wird der Blick nicht nur in die Ferne, sondern auch in eine nachhaltige und zukunftsweisende Energieerzeugung gerichtet.



## GRUPPE HOCHPUNKT

### GIAN-LUCA BERK | KALIN DELLA CORTE | YUKON HOCHKIRCH ACOSTA

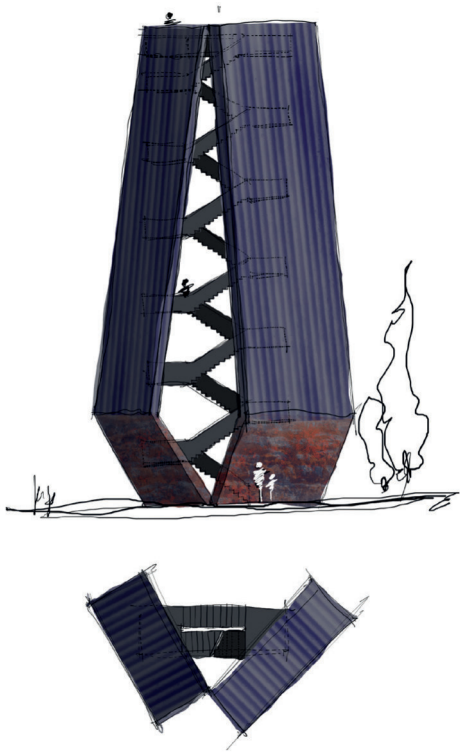
Einst Standort einer alten Bauernmühle, wird im Südwesten des „Solarpark Dissen“ ein zeitgenössisches Ausflugsziel des Wissens entstehen. Ein eindrucksvoller Aussichtsturm und der interaktive Vorplatz bilden zusammen die „Sonnenwarte“.

#### Experimentelle Stationen

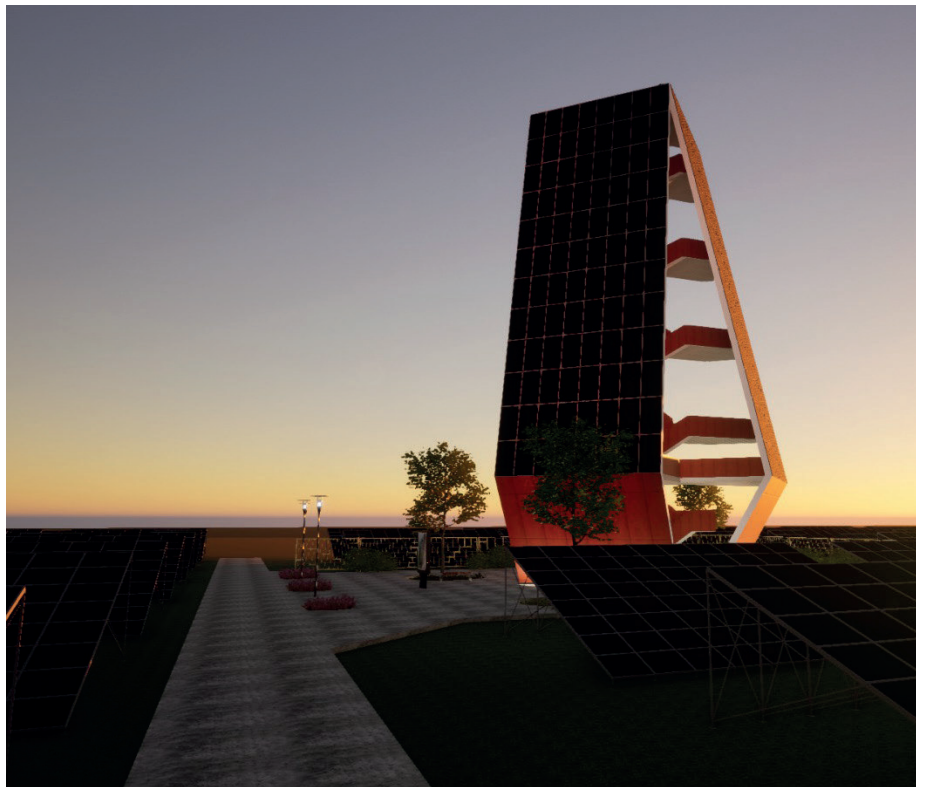
Beim Betreten des Platzes wird jeder Besucher von Informationen über Solarenergie begrüßt und bekommt spielerisch und verständlich die Funktionsweise von Solarzellen und die Bedeutung erneuerbarer Energien vermittelt. Hier können kleine und große Entdecker in Experimenten eintauchen und die Grundprinzipien der Solartechnologie hautnah erleben. Von Solarzellen-Modellen, die den Effekt von Sonnenlicht auf die Energieerzeugung veranschaulichen, bis hin zu interaktiven Displays, die die Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie erklären – der Vorplatz wird zu einem lebendigen Lernraum für neugierige Geister.

#### Der Aufstieg zum Gipfel: Die Solarspitze

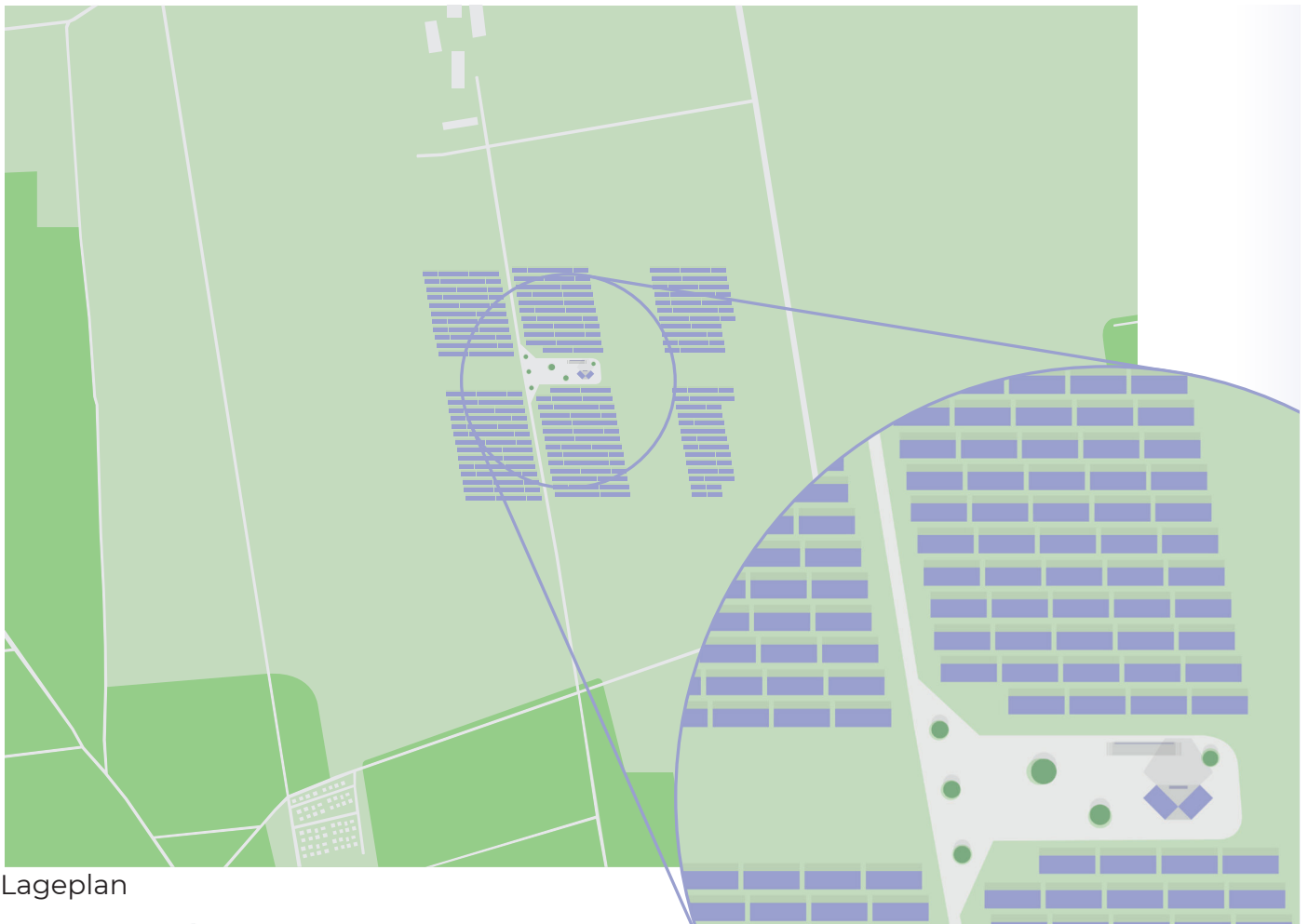
Nachdem die Besucher auf dem Vorplatz die Faszination für Solarenergie entdeckt haben, erwartet sie der Höhepunkt des Besuchs: der Aufstieg der Solarspitze. Der Turm bietet nicht nur eine beeindruckende Aussicht auf die umliegenden Solarfelder, sondern zeigt auf verschiedenen Plattformen den Bezug zwischen der umgebenden Natur und der nachhaltigen Energieerzeugung. Die Sonnenwarte im Solarpark Dissen wird somit zu einem einzigartigen Ausflugsziel, das nicht nur die Schönheit der Umgebung zeigt, sondern auch eine Brücke zwischen Natur, Technologie und Bildung schlägt. Hier wird der Blick nicht nur in die Ferne, sondern auch in eine nachhaltige und zukunftsweisende Energieerzeugung gerichtet.



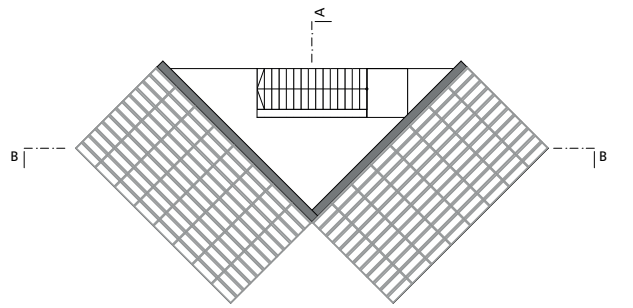
Skizze Turm



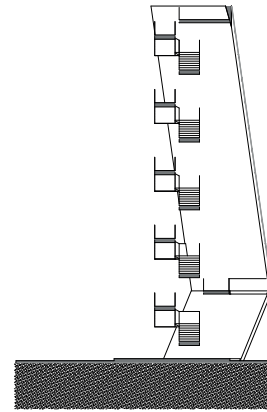
Visualisierung Turm mit Umfeld



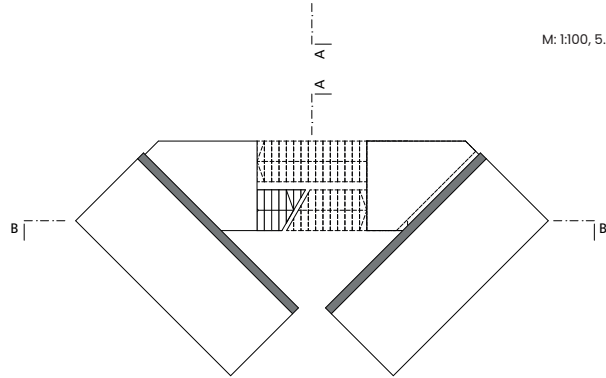
Lageplan



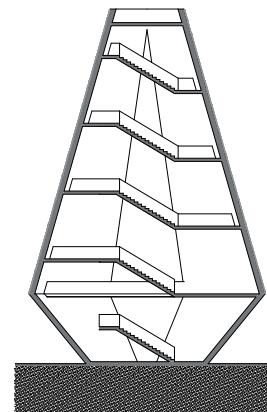
M: 1:100, 5. OG



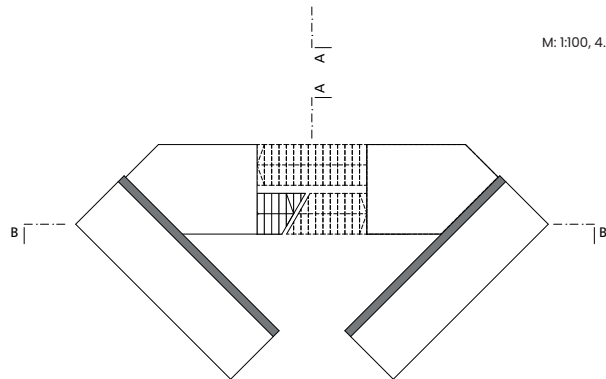
M: 1:200, A-A



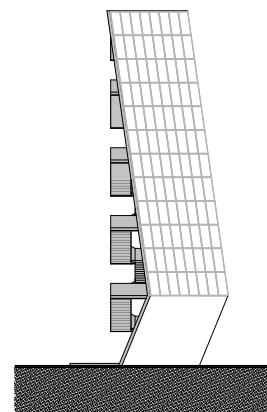
M: 1:100, 4. OG



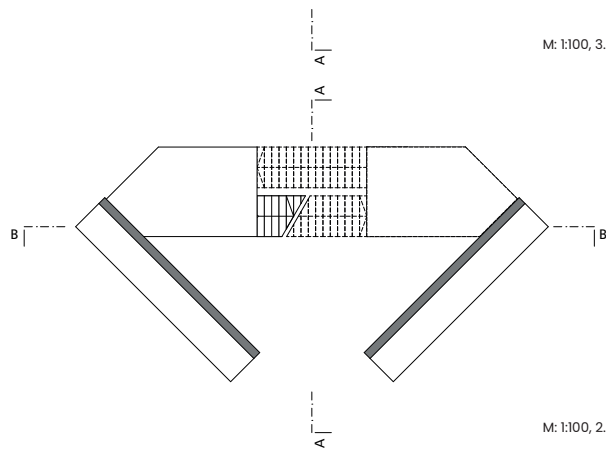
M: 1:200, B-B



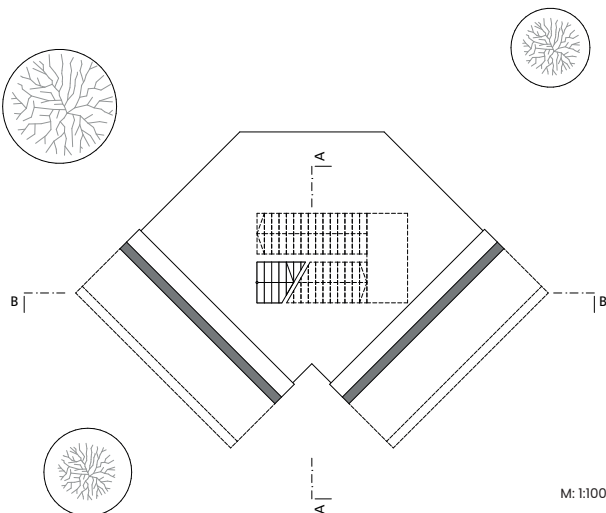
M: 1:100, 3. OG



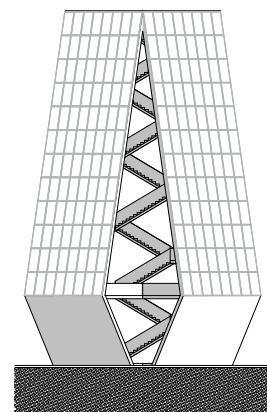
M: 1:200, West



M: 1:100, 2. OG



M: 1:100, EG



M: 1:200, Süd



EMPFEHLUNGEN DER BTU  
AN DIE GEMEINDE DISSEN-STRIESOW  
AMT BURG

# GRUPPE ORGANISCHE GESTALTUNG

## LAURIN HENKLEIN

### Kurzbeschreibung

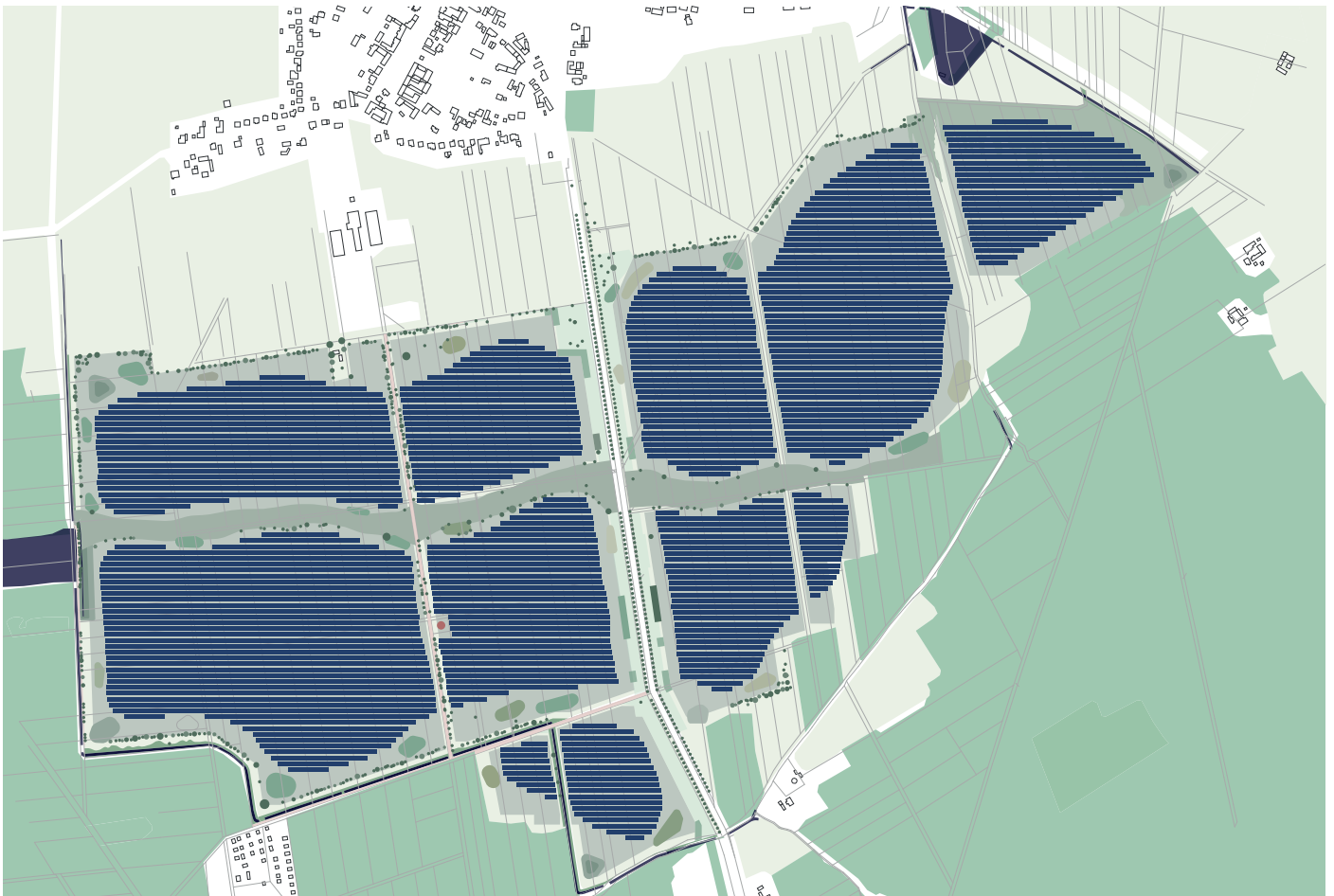
Durch eine organische Gestaltung und Randausbildung soll sich der geplante Solarpark besser in die Landschaft einordnen. Innerhalb des Solarparks werden die Solarzellen möglichst kompakt angeordnet, um größere zusammenhängende Freiflächen zu schaffen.

Die Freiflächen bestehen aus Wildkorridoren von 50 Metern Breite zwischen den einzelnen Solarfeldern und ermöglichen eine naturnahe Gestaltung. Wichtige Gestaltungselemente für das Gesamterscheinungsbild sind Hecken, die auch ökologisch wertvoll sind und vielen Tierarten Schutz und Nistmöglichkeiten bieten.

Das Anlegen von Magerrasen, Staudenwiesen und Mulden rundet das ökologische Konzept ab.

### Wertvolle Anregungen:

Eine orthogonale Grundstruktur, die sich aus der summarischen Anordnung von rechtwinkligen Solarmodulen ergibt steht grundsätzlich nicht im Widerspruch zu einer organischen d.h. bewegten und anpassungsfähigen Randausbildung. Diese Erkenntnis lässt sich gut im Gegenüber von Dorflege und PV-Anlage nutzen. Aber auch der große Nord-Süd-Korridor oder die Beziehung der alten und neuen Hochpunkt wäre nach diesen Grundsätzen zu gestalten. Hecken- und Staudenstrukturen sind bestens geeignet die bewegten Ränder nachzuvollziehen und ihnen Kontur zu geben.



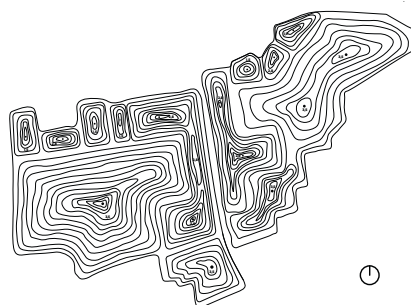
Organische Grundstruktur der PV Anlage

CHRISTIAN LANG, CHRISTINA JOPPE, LUCA KENDZIORRA, MORITZ WEIGEL, SELMA YASAR

Die Arbeit zielt auf eine Mehrfachnutzung durch Agrarflächen und Photovoltaik ab. Es wird angestrebt die Solaranlagen in West-Ost und Nord-Süd Ausrichtung senkrecht aufzustellen und die Zwischenräume der Solarpanelle landwirtschaftlich zu nutzen. Zudem weist der Entwurf eine topographische Landschaft auf, die zum Waldrand und der Mühle hin flacher wird, mit dem Ziel Sichtbeziehungen zu „point de vues“ zu gewährleisten. Hierzu zählen der Standort der ehemaligen Mühle in der Teilfläche 4, die Sielower Mühle und der Kirchturm in der Gemeinde Dissen.

Durch eine vielfältige Anordnung von PV Modulen sowohl in Nord-Süd als auch in Ost-West-Richtung in Verbindung mit unterschiedlichen Anlagenhöhen kann eine interessante, kontrollierbare plastische Wirkung der großen PV-Anlage mit eigener Topografie erreicht werden. Diese gefaltete bzw. nivellierte Oberfläche könnte zudem auf wichtige Sichtbezüge wie der Sielower Mühle, dem Standort der „Alten Mühle“ in der Teilfläche 4 sowie dem Kirchturm in Dissen Bezug nehmen und reagieren.

Ausstellung im Haus der Gegenwart  
 Haus der Gegenwart (Zoo)  
 Ausstellung im Haus der Gegenwart (Zoo)  
 Haus der Gegenwart (Zoo)



## Bodenwerte

ANASTASIA BASTRYGINA, DARIA RUBO, TOM MARCEL WALLUS,  
SARAH WEBER

Die Kernaussage der Gruppe ist, dass akzeptanzfördernde Maßnahmen und eine aktive Beteiligung von zentraler Bedeutung bei der Errichtung von PV-Anlagen sind.

Vier verschiedene Themengebiete sollen entlang des Natur-und Lehrpfad behandelt werden: technischen Daten und Fakten zur Anlage, Flora und Fauna in Verbindung mit der Anlage, bestehende Wasserstruktur mit Renaturierung und kulturelle und historische Informationen zum Spreewald und zum Dorf Disen.

Komplementär zur renaturierten Spreeaue nördlich der Dorflage soll mit der Anlage des Solarparks ein Natur- und Lehrpfad angelegt werden, der sowohl ökologische Themen abhandeln, aber auch technische Daten und Fakten der Anlage bereit halten soll. Dies kann zu einer erhöhten Akzeptanz in der Bevölkerung führen.

- die interessante Wegeführung, die am Süd-Östlichen Rand der Anlage z.T. im Wald geführt wird und entlang des Wassergrabens anspruchsvolle Aufenthaltsbereiche vorsieht
- die Einordnung von Hochpunkten entlang des Rundweges um die bauplastische Qualitäten des Solarparks erfassen zu können
- die folly-artigen baulichen Stationen, entlang des Rundweges z.B. bei der Querung des Wildpfades, die hohen Wiedererkennungswert haben



## GRUPPE HOCHPUNKT

### GIAN-LUCA BERK, KALIN DELLA CORTE, YUKON HOCHKIRCH ACOSTA

#### Kurzbeschreibung

Am Standort einer abgegangenen Mühle soll innerhalb des Solarparks an einer Nord-Süd-Durchwegung ein zeitgenössisches Ausflugsziel, eine Sonnenwarte aus eindrucksvollem Aussichtsturm und interaktivem Vorplatz entstehen.

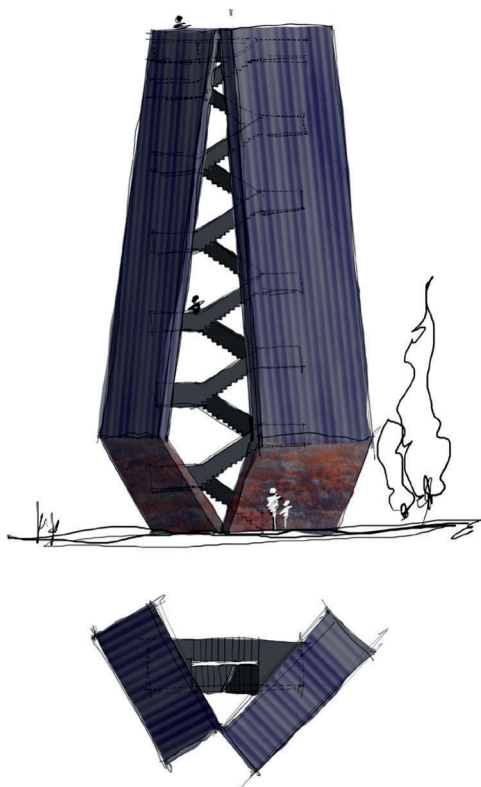
Auf dem Vorplatz soll spielerisch und verständlich die Funktionsweise von Solarzellen und die Bedeutung von erneuerbaren Energien vermittelt werden.

Der Turm soll nicht nur eine beeindruckende Aussicht auf die umliegenden Solarfelder bieten, sondern verschiedenen Plattformen den Bezug zwischen der umgebenden Natur und der nachhaltigen Energieerzeugung aufzeigen. Er kann eine Brücke zwischen Natur, Technologie und Bildung darstellen.

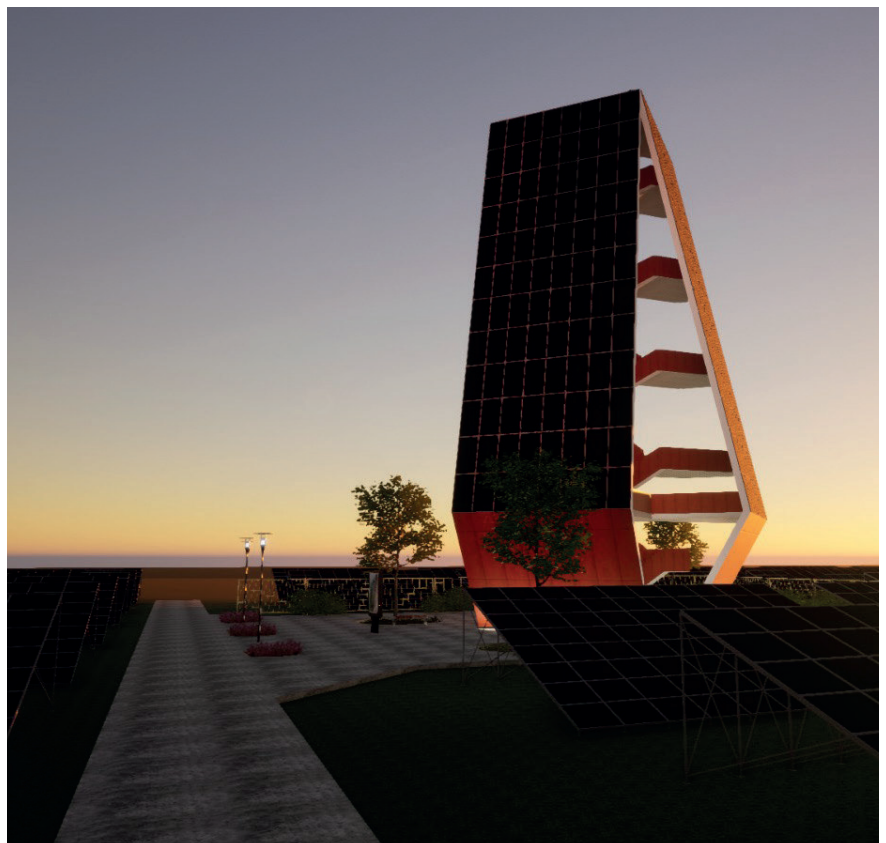
#### Wertvolle Anregungen:

Ähnlich wie der „Rostige Nagel“, eine erfolgreiche Landmarke des IBA- Fürst-Pückler-Landes in Sedlitz, stellt der Hochpunkt innerhalb der PV-Anlage in Dissen ein bereicherndes Element dar. Als Aussichtspunkt befriedigt er Neugierde und das weite Schauen und als hohes bauliches Objekt tritt er selbst in spannungsvolle Beziehung zur Sielower Mühle und zum Kirchturm von Dissen. Er kann aus einer technikaffinen Haltung heraus die mögliche Schönheit und Ästhetik einer künstlichen Landschaft verdeutlichen. Er befördert sicher die Diskussion und Auseinandersetzung zum Dialog Natur-Technik.

Durch eine gute fußläufige bzw. radtechnische Anbindung am Rundweg kann so eine wichtige Lern- und Bildungsstation entstehen, die zur Akzeptanz beitragen kann.



Skizze Turm



Visualisierung Turm mit Umfeld



Skizze mit zusammenfassenden Empfehlungen o.M.

# SKIZZENHAFTE ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN EMPFEHLUNGEN

- 1) Amorphe/organische Gestaltung der Gesamtanlage insbesondere der äußeren und inneren Ränder
- 2) Anlegen von Baum- und Gehölzstrukturen im Zwischenraum von Dorf- und PV- Anlage sowie zwischen Sielower Mühle und der PV- Anlage
- 3) Höhenstaffelung- und Ausbildung einer künstlichen Topographie der Anlage
- 4) Errichtung eines Aussichtsturmes mit Elementen der PV- Anlage und Ausbildung einer interaktiven Freifläche, die Turm und Rundweg verbindet
- 5) Herstellung einer Sichtbeziehung als „point de vue“ zwischen den 3 Hochpunkten, Turm der Ev. Kirche in Dissen, Sielower Mühle und neuer Aussichtspunkt
- 6) Anlage eines großen und kleinen thematischen Rundweges mit Stationen zu Technik, Flora und Fauna, Wasser, Kultur und Geschichte
- 7) Wiederherstellung und Renaturierung des Wasser- und Grabensystems
- 8) Anlage von Flächen einer Nebenerwerbslandwirtschaft entlang des Nord-Süd-Korridors als Gestaltungselement und Erhöhung der Akzeptanz
- 9) Wiederherstellen und anlegen von Feldhecken entlang der ehemaligen Flurstücksgrenzen innerhalb und außerhalb des Solarfeldes

## IMPRESSUM

FG Landschaftsarchitektur  
Prof. Anna Lundqvist

Konrad-Wachsmann-Allee 4  
Lehrgebäude 2B  
03013 Cottbus

T +49 (0) 355 69 3048  
F +49 (0) 355 69 3113  
fg-landschaftsarchitektur@b-tu.de

Prof. Heinz Nagler  
Nagler & Dieck  
Architekt & Stadtplaner  
Comeniusstraße 4  
03044 Cottbus

T 0355 21995  
M 0172 3583032  
nagler@nagler-dieck.de

Tutorin Mara-Michelle Patzelt  
mara\_patzelt@web.de

